

5. SONNTAG DER OSTERZEIT, JAHRGANG C (FIFTH SUNDAY OF EASTER)

EINFÜHRUNG

Jesu grenzenlose Liebe ist ein Ansporn, großzügig und liebevoll miteinander umzugehen, das Verbindende und nicht das Trennende zu suchen. Paulus wird durch eine Traumvision inspiriert seine Mission auf die Heiden auszuweiten und überzeugt auch seine Mitstreiter, dass Gottes Gnade allen offensteht. Gott gibt allen Durstigen von der Quelle des Lebens. Und alle, die davon gekostet haben, stimmen mit der ganzen Schöpfung ein in das Lob Gottes.

PSALM 148

Halleluja!

Lobet im Himmel den HERRN,
lobet ihn in der Höhe!

Lobet ihn, alle seine Engel,
lobet ihn, all sein Heer!

Lobet ihn, Sonne und Mond,
lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!

Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel
und ihr Wasser über dem Himmel!

Die sollen loben den Namen des HERRN;
denn er gebot, da wurden sie geschaffen.

Er lässt sie bestehen für immer und ewig;
er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten.

Lobet den HERRN auf Erden,
ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres,
Feuer, Hagel, Schnee und Nebel,
Sturmwinde, die sein Wort ausrichten,

ihr Berge und alle Hügel,
fruchttragende Bäume und alle Zedern,
ihr Tiere und alles Vieh,
Gewürm und Vögel,

ihr Könige auf Erden und alle Völker,
Fürsten und alle Richter auf Erden,
Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen!

Die sollen loben den Namen des HERRN;
denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht,
so weit Himmel und Erde ist.

Er erhöht die Macht seines Volkes. Alle seine Heiligen sollen loben,
die Kinder Israel, das Volk, das ihm dient. Halleluja!

TAGESGEBET

Lebendiger Gott,
in Vielfalt und Schönheit hast du die Welt geschaffen.
Im Licht deiner Gnade
wird unser Leben schön und ansehnlich.
Du lässt uns gut aussehen
und lässt unser Handeln Liebe sein.
Halte uns in deiner Liebe,
dass jedermann erkennt,
dass wir deine Jüngerinnen und Jünger sind.
In Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist
Liebe ist in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Apostelgeschichte 11,1–8

Es kam aber den Aposteln und Brüdern in Judäa zu Ohren,
dass auch die Heiden Gottes Wort angenommen hatten.
Und als Petrus hinaufkam nach Jerusalem,
stritten die gläubig gewordenen Juden mit ihm
und sprachen:
Du bist zu Männern gegangen, die nicht Juden sind,
und hast mit ihnen gegessen!

Petrus aber fing an und erzählte es ihnen der Reihe nach und sprach:

Ich war in der Stadt Joppe im Gebet
und geriet in Verzückung und hatte eine Erscheinung;
ich sah etwas wie ein großes leinenes Tuch herabkommen,
an vier Zipfeln niedergelassen vom Himmel; das kam bis zu mir.
Als ich hineinsah, erblickte ich vierfüßige Tiere der Erde
und wilde Tiere und kriechende Tiere und Vögel des Himmels.
Ich hörte aber auch eine Stimme, die sprach zu mir:
Steh auf, Petrus, schlachte und iss!

Ich aber sprach:

O nein, Herr;

denn es ist nie etwas Verbotenes oder Unreines in meinen Mund gekommen.

Aber die Stimme antwortete zum zweiten Mal vom Himmel:

Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht verboten.

Das geschah aber dreimal;

und alles wurde wieder gen Himmel hinaufgezogen.
Und siehe, auf einmal standen drei Männer vor dem Hause,
in dem wir waren, von Cäsarea zu mir gesandt.
Der Geist aber sprach zu mir,
ich solle mit ihnen gehen und nicht zweifeln.
Es kamen aber mit mir auch diese sechs Brüder
und wir gingen in das Haus des Mannes.
Der berichtete uns, wie er den Engel in seinem Haus gesehen habe,
der zu ihm sagte:
Sende Männer nach Joppe
und lass holen Simon, mit dem Beinamen Petrus;
der wird dir die Botschaft sagen,
durch die du selig wirst und dein ganzes Haus.
Als ich aber anfang zu reden,
fiel der Heilige Geist auf sie ebenso wie am Anfang auf uns.
Da dachte ich an das Wort des Herrn, als er sagte:
Johannes hat mit Wasser getauft;
ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden.
Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns,
die wir zum Glauben gekommen sind an den Herrn Jesus Christus:
wer war ich, dass ich Gott wehren konnte?

Als sie das hörten, schwiegen sie still
und lobten Gott und sprachen:
So hat Gott auch den Heiden die Umkehr gegeben, die zum Leben führt!

Offenbarung 21,1–6

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
und das Meer ist nicht mehr.
Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach:
Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!
Und er wird bei ihnen wohnen,
und sie werden sein Volk sein und er selbst,
Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;
und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;

denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach:

Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht:

Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Johannes 13,31–35

Als Judas nun hinausgegangen war, spricht Jesus:

Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht,

und Gott ist verherrlicht in ihm.

Ist Gott verherrlicht in ihm,

so wird Gott ihn auch verherrlichen in sich und wird ihn bald verherrlichen.

Liebe Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch.

Ihr werdet mich suchen.

Und wie ich zu den Juden sagte, sage ich jetzt auch zu euch:

Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen.

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt,

wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.

Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid,

wenn ihr Liebe untereinander habt.

FÜRBITTENGEBET

Gott des Lebens,

du weckst neue Hoffnung

und hast in Christus aller Welt gezeigt,

dass deine Liebe stärker ist als Tod und Hoffnungslosigkeit.

Du hast dem Leben zum Recht verholfen.

Darum kommen wir zu dir

mit allem, was uns bewegt.

Gott, du bist weitaus großzügiger als wir es sein können.

Lass deine Kirche auf Erden zusammenfinden in aller Verschiedenheit,

lass sie Begeisterung finden für die Gemeinsamkeiten

und Gelassenheit in allem, was trennt.

Wir rufen zu dir:

Schenke neues Leben.

Gott, die ganze Schöpfung singt das Lob deiner Herrlichkeit.
Mond und Sonne und Sterne strahlen wider von deinem Glanz.
Erhalte Flüsse und Wälder, Felder und Seen,
dass alles Leben Nahrung findet und sauberes Wasser.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du schenkst Gnade in Fülle.
Wir bitten dich für Menschen, die Not leiden,
auf den Straßen unserer Städte,
im Verborgenen und in Einsamkeit,
in ungesunden Beziehungsgeflechten,
aus denen sie sich selbst nicht befreien können.
Öffne Wege aus der Not
und zeige uns, wo wir helfen können.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du schenkst Trost in Fülle.
Wir bitten dich für Menschen, die Durst haben nach Leben,
die sich danach sehnen gesund zu werden,
die sich danach sehnen die Traurigkeit hinter sich zu lassen,
die sich sehnen nach einem Menschen, mit dem sie das Leben teilen können,
die sich sehnen, dass ihr Wunsch nach Kindern erfüllt wird.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du lässt die Hoffnung niemals verloren gehen.
Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Güte
und bewahre uns in deiner Liebe
durch Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
Leben schenkt in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Alle drei Lesungen kommen in der deutschen Leseordnung nicht vor.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

113 O Tod, wo ist dein Stachel nun?

114 Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin

WOCHENLIED:

400 Ich will dich lieben, meine Stärke

401 Liebe, die du mich zum Bilde

PREDIGTLIED:

221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nicht vergessen

251,6–7 Herz und Herz vereint zusammen

AUSGANGSLIED:

115 Jesus lebt, mit ihm auch ich

116 Er ist erstanden, Halleluja

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.